7/8.1914.

Die Lebensmittelversorgung Wiens.

Nach einer Mitteilung der Zentraltransportleitung sind die Linien der niederöfterreichischen Landesbahnen Korneuburg—Mistelsbach—Hohenau, Gänserndors—Mistelbach, Stammersdors—Schweinbarth— Zistersdors — Pohsdorf sowie Wien Großmarktshalle—Presdurg bis auf weiteres für den Transport von Appropisionierungsgetische henübber vifionierungsartifeln benütbar.

Auf mehreren Marktplätzen waren gestern schon blaue Tafeln marktämtlich aufgestellt, auf denen die Preisnoties rungen der allerwichtigsten Biktualien, wie sie zulässig erscheinen, mit Kreide vermerkt waren. So waren Erdäpfel per Kilo mit 18 Heller (gelb), 16 Heller (weiß) und 14 Heller (rot) verzeichnet. Auch grüne und gelbe Fisolen sind vermerkt, ebenso Zwiebel.

lettere mit 24 Heller pro Kilogramm. Die Preistafeln fanden seitens des Bublikums große Aufmerksamkeit und bildeten für die Käufer einen wichtigen Anhaltspunkt.
In einer Sitzung des Gremiums der Kaufmannschaft teilte Präsident Spitzer des Gremiums der Kaufmannschaft teilte Präsident Spitzer des Gremiums der Kaufmannschaft teilte Präsident Spitzer des Gremiums der Kaufmannen des Dirmen eine Aufnahme der Mehlvorräte stattgefunden habe. Es wurde das Porhadensein von genügenden Vorräten konstatiert, so daß dermalen kein Anlaß zur Festsetzung eines Mazimaltarises gesunden wurde. Bei dieser Gesegenheit stellte der Präsident sest, daß die Preistreibereien nicht von den Zwischenhändlern, sondern von den Prostreibereien nicht von den Zwischenhändlern, sondern von den Prost treibereien nicht von den Zwischenhandlern, fondern von den Bro-

treibereien nicht von den Zwischenhandlern, sondern von den Produzenten ausgegangen seien.

Die Milch preise in Wien bleiben gänzlich unverändert. Der teilweise Milchmangel ist hauptsächlich auf das
Sauerwerden der Milch zurüczuführen, das mieder mit den
Zugsverspätungen und der verspäteten Ausladung zusammenhängt.
Dem konsumierenden Publikum wird empfohlen, die gelieserte Milch
jeht so fort abzukoch en und kühlzu seelieserte Milch
zieht so fort abzukoch en und kühlzu stellen. Die Molkereien und Großhändler beabsichtigen jedenfalls das Möglichste zur
Regelung des Milchverkehres zu tun. Besonders wird an das Entgegenkommen der Behörden appelliert werden, damit nicht früh ankommende Züge mit Milch insolge der Berlegung mit anderen tommenbe Buge mit Dilch infolge ber Berlegung mit anberen Bügen erst vormittags an die Aussaderampe gelangen. Schon zur Berhütung bes eigenen Schabens werden die Nilchgroßhändler entfprechende neuerliche Schritte bei ben Behörden gur flaglofen Abfertigung der Transporte unternehmen.